



Adula Klinik - In der Leite 6 · 87561 Oberstdorf

Ärztlicher Direktor und Chefarzt: Dr. Godehard Stadtmüller
Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie
Facharzt für Psychotherapeutische Medizin

Herrn
Edwin Schmitz
Zellerhornstraße 87
83229 Aschau im Chiemgau

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Datum

30. September 2008

Lieber Herr Schmitz,

für die schöne und in der Tat zu Herzen gehende Musik, mit der Sie den vergangenen Freitagabend im Rahmen der Rebalancing-Veranstaltung bereichert haben, möchte ich Ihnen noch mal danken. Mit Aufmerksamkeit las ich gerade Ihren Text über die Herzviola.

Es würde mich freuen, wenn wir bei Gelegenheit wieder in Kontakt treten würden.

Dr. Godehard Stadtmüller
Ärztlicher Direktor



Erfahrungen mit der Herzviola in der Psychosomatischen Abteilung der Simssee-Klinik

Herr Schmitz stellte zwei seiner Herzviolen in zwei verschiedenen Musiktherapie-Gruppen vor, deren PatientInnen im Lauf der Behandlung bereits miteinander vertraut und im interdisziplinären Behandlungskanon unserer psychosomatischen Abteilung eingebunden waren. Der Schwerpunkt der Musiktherapie liegt normalerweise auf der musikalischen Interaktion mit verschiedensten Instrumenten und der Betrachtungsfokus richtet sich vor allem auf die Gruppendynamik und das Beziehungsgeschehen der Mitglieder untereinander.

Bei der Einführungsstunde der Herzviola durch Herrn Schmitz wurde der Schwerpunkt spürbar in eine andere Richtung gelenkt. Das Instrument und ihr Klang standen im Mittelpunkt der Erfahrung, die Patientinnen konnten die Vibrationen spüren, dem Klang nachlauschen, ihn mit allen Sinnen versuchen wahrzunehmen, den dabei aufsteigenden Gefühlen und Assoziationen Raum geben.

Anschließend konnten die PatientInnen einzeln mit Hilfe gelegentlicher leichter Hilfestellungen das Instrument zum Schwingen bringen.

Auch die Begegnung und den Dialog mit einer anderen Herzviola (von Herrn Schmitz gespielt) konnten die PatientInnen erfahren und damit nicht nur ihre eigene Wirksamkeit erfahren, sondern sich dabei unterstützt und eingebunden fühlen.

Solche dyadischen Beziehungserfahrungen sind in der Musiktherapie wertvolle Momente insbesondere für PatientInnen mit den sog. 'frühen Störungen'.

Die Herzviola berührt die PatientInnen mit ihrem reinen Klang auf einer sehr tiefen Ebene und die Begegnung zweier dieser Instrumente schafft die Atmosphäre, in der Dialog und Verbundensein im nonverbalen Raum (gefahrlos) gelingen kann.

Beide Stunden waren von einer großen Ruhe und Achtsamkeit geprägt und einer Intensität, die sicher nicht allein mit den Instrumenten, sondern auch mit der empathischen und respektvollen Gesprächslenkung durch Herrn Schmitz zu tun hat.

Bad Endorf, 19.1.2012

Sabine Reimold
Dipl. Musiktherapeutin (FH)



Buttenwiesen Hinterried, 14. Nov. 11

Referenzschreiben für Edwin Schmitz, Institut für Herzviolakultur, herzviola®, Aschau i. Chiemgau

Herrn Edwin Schmitz und herzviola® habe ich bei einem Seminar, zu dem er für einen Konzertbeitrag mit der Herzviola geladen war, kennengelernt.

Diese erste Erfahrung mit der Herzviola hat bei mir einen tiefen Eindruck hinterlassen. Daraufhin habe ich persönlichen Kontakt mit Herrn Schmitz aufgenommen und bald danach hat Herr Schmitz bei einem meiner Seminare, die ich mit einem Arzt/Schmerztherapeuten leite, als Gastdozent teilgenommen. In diesem Seminar waren mehrere TeilnehmerInnen ehemalige PatientInnen aus Schmerz- oder Psychosomatischen Kliniken. Ziel war es, uns mit dem Saiteninstrument Herzviola vertraut zu machen. Wir Therapeuten wollten seine Wirkungsweise an Menschen in vielerlei Hinsicht, insbesondere innere Achtsamkeit, Bezug bis zur körperlichen Zellebene, Emotionsspeicherung, Selbstbild, kennenlernen.

Herr Schmitz sollte seinerseits Eindrücke gewinnen, um danach gemeinsam ein innovatives Therapiekonzept nach herzviola® zu kreieren.

Die Beiträge von Herrn Schmitz mit Herzviola bestanden aus einer Einführung am ersten Abend und am nächsten Nachmittag in der Arbeit mit einzelnen TeilnehmerInnen im Gruppensetting.

Die erste Begegnung mit der Herzviola war für die Gruppe sehr bereichernd; einerseits durch die Präsenz von Edwin Schmitz, die Art und Weise, wie er mit den Menschen und den Instrumenten umgeht, andererseits durch die Töne und deren Klangstruktur.

In meinem Wahrnehmungsfeld waren sehr rasch und unmittelbar Wirkungen von körperlicher Achtsamkeit und den hör- und nicht hörbaren Schwingungen spürbar. Entspannung, tieferes Atmen, Ergriffensein, äußeres und inneres Stillwerden.

In der Einzelarbeit am nächsten Tag hat besonders der Einsatz der Herzviola mit einer jungen Frau beeindruckt, die schon seit längerer Zeit unsere Seminare besucht und mehrere Aufenthalte in Schmerz- und Psychosomatischen Kliniken hinter sich hat. Nach unserer Auffassung und ihren eigenen Aussagen, seien bei ihr bisher ungekannte Empfindungen und neue Erlebens- und Erkenntniszugänge aufgetreten.

Diese Frau beeindruckte beispielsweise durch starken Widerstand und leide nach eigenen Aussagen unter ihrer „Härte“ im Berufs- und Alltagsleben. Und so war es für alle aus der Gruppe sehr bewegend, wie schnell „etwas weich wurde“ und zum Fließen kam. Sie beschrieb während des Prozesses, wie das zuvor geäußerte 'Durcheinander in ihrem Kopf' einer geordneten, friedlichen Klarheit weiche. Dies sei neu für sie. Ihre ganze Anwesenheit, ihr Tonfall zeigte freudige Erleichterung und Rührung über sich selbst, die sie gut annehmen und mitnehmen konnte.

Aus meiner bisherigen Kenntnis eignet sich die Herzviola als eigenständiges Medium für Entwicklungs-, Wandlungs- und Heilungsprozesse und auch als Ergänzung, Bereicherung und Mitwirkung für Psychotherapeutische Gruppen- oder Einzelarbeit.



Johanna Kapfer
Dipl. Psych. Johanna Kapfer
Psychologische Psychotherapeutin
Kinder- u. Jugendlichenpsychotherapeutin
86647 Hinterried, Dorfstr. 21
Tel.: 08274 / 99 73 83
70 70 004



Uta Schlobohm-Sabin | Lindenstraße 16 | 21335 Lüneburg

Herrn
Edwin Schmitz
Zellerhornstr. 87

83229 Aschau im Chiemgau

SCHLOBOHM Coaching
Uta Schlobohm-Sabin
Coach & Körpertherapeutin

LÜNEBURG

Lindenstraße 16

21335 Lüneburg

HAMBURG

Rutschbahn 11a

20146 Hamburg

web www.schlobohm-coaching.de

mail info@schlobohm-coaching.de

phone 04131 | 391458

Bankverbindung

Deutsche Bank Lüneburg

BLZ 24070024

Kto. 0402743

Herr Schmitz vom Institut für Herzviolakultur Aschau im Chiemgau hat bei uns im Nov. 2011 ein sehr interessantes Seminar zur Herzviola und ihrem therapeutischen Nutzen gehalten.

Mein eigenes Interesse, in diesem Zusammenhang beruht auf über 25jährigen Erfahrungen im sozial-/therapeutischen Arbeitsfeld und meiner bereits 12jährigen beruflichen Tätigkeit als Tiefenpsychologische Körpertherapeutin | Trainerin | Coach in klinischen und ambulanten Zusammenhängen sowie in eigener Praxis. Außerdem bin ich als Dozentin und Trainerin mit Fortbildungen und Seminaren mit dem Schwerpunkt Körper-Intelligenz im sozialen Arbeitsbereich tätig.

Die Herzviola trifft aus meinem beruflichen Verständnis heraus einen sehr frühen menschlichen Ton, der in den embryologischen Keimblattschichten der menschlichen Entwicklung wirkt. Somit können Erfahrungen aus der pränatalen Zeit durch die Wirkung achtsam gespielter einzelner Töne für mein Empfinden sehr positiv tiefenentspannend wirken. Außerdem erinnerte mich die Herzviola bei bestimmter Spielweise und von der Klangqualität her an pränatal gedämpft erlebten Herzschlag der Mutter.

Für mich als Tiefenpsychologische Körpertherapeutin | Trainerin | Coach eine wertvolle Erfahrung, die ich auch in meinem Körper als sehr regulierend für Organe und muskuläre Strukturen erlebt habe. Zusätzlich stellte sich darüber ein starkes Gefühl der Zufriedenheit und Geborgenheit ein, welches eine kraftgebende und aktivierende Wirkung zeigte. Dieser Zustand wurde bereits nach 3 - 4 Klängen innerhalb von ca. 2 - 3 Minuten Spielzeit und rezeptiver Aufnahme erreicht und wirkte auch außerhalb des Seminars und in dem Schlafverhalten nach. Ich vermute bei der Arbeit mit der Herzviola eine verbindende Wirkung zwischen den Keimblättern, die dann möglicherweise zur emotionalen Balance von Sympathikus und Parasympathikus beiträgt.

Auf der Basis meiner langjährigen Erfahrungen halte ich die Herzviola für ein innovatives und effizientes Werkzeug im Rahmen von psychotherapeutischer Behandlung mit verschiedensten Therapieansätzen kombinierbar und zur allgemeinen Entspannung.

Uta Schlobohm - Sabin

Uta Schlobohm-Sabin
Körpertherapeutin | Coach | Trainerin

=====

Dr.med. U. Steinkuhl
Internist-Sportmedizin
Bahnhofstr. 10
83224 Grassau
Tel.: 08641/3300

=====

Grassau, 02.09.2014

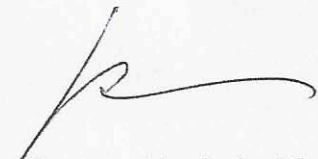
Betreff: [REDACTED] Dorothea
geb.: [REDACTED]
[REDACTED]

Attest

Dorothea A [REDACTED], ist nach musiktherapeutischer
Betreuung deutlich in Ihrer Stimmung aufgelockert,
entspannter und allgemein zugewandter.

Ihr macht die Therapie sichtlich Freude und es
zeigt sich eine nachvollziehbare Besserung des
Allgemeinbefindens.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. med. U. Steinkuhl

Dr. med. Ulrich Steinkuhl
Internist - Sportmedizin
Bahnhofstr. 10 - Tel. 08641/3300
83224 Grassau
BSNR: 642072500

Lieber Edwin,

danke für deine Mail.

Meine Erfahrung mit der Herzviola möchte ich so zusammenfassen.

"Die Arbeit mit der Herzviola hat mich sehr berührt. Im Kontakt mit dem Instrument hatte es etwas von 'Begegnung auf Augenhöhe' - ich fühlte gegenseitige Wertschätzung und Respekt. Es hat Freude gemacht, die Schwingungen aufzunehmen und dabei auf eine innerliche Reise zu gehen, was in meinem Körper und in meinem Empfinden Resonanz macht. Das Konzert hat einen weiten Raum geöffnet, in dem intensive Gefühle und Bilder auftauchten. Sowohl das Heftige als auch das Feine war dabei in einem sicheren Rahmen gehalten - zutiefst heilsam."

Alles Gute dir!

Viele Grüße, Ann

Ann 

Heilpraktikerin Psychotherapie/ Logotherapeutin
Gespräch & Körperarbeit

Jana Glück
Dipl.-Sozialpäd. (FH)
Autorin und Referentin in der Altenhilfe
Fachgebiet: Umgang und Begleitung von Menschen mit Demenz

Miteinander Leben gestalten in der Altenhilfe
www.janaglucke.com

Herzviola

Die Arbeit mit der **Herzviola** ist eine große Chance, gerade durch Ihre Einfachheit in der Anwendung, Menschen mit Demenz mit Musik zu umhüllen, diese in die Musik zu integrieren, diese sich als „Musikmacher/in“ erleben zu lassen.

Als Klangmedium ist die **Herzviola** über eine kurze Einführung sofort in der Praxis, in der Begegnung und Begleitung von Menschen mit Demenz einsetzbar.

Sowohl in der Gruppenarbeit als auch in der Einzelbetreuung gibt es hier die Möglichkeit die Töne zu setzen, um zu aktivieren, zu beruhigen, zu genießen – Impulse zu setzen.

Insbesondere in der Sterbebegleitung gibt es vielfältige Möglichkeiten um Menschen mit Ton und Klang zu erreichen und dabei zu entspannen, zu begleiten und geleiten.

Die **Herzviola** als Klangmedium aktiviert erfahrungsgemäß durch die erzeugten Töne im emotionalen Erfahrungsgedächtnis neuronale Netzwerke, die mit positiven Gefühlen und Lebensfreude verknüpft sind. Menschen lächeln, entspannen sich.

Die **Herzviola** als Kulturinstrument, aus Holz individuell und liebevoll ge- und bearbeitet, ist eine Bereicherung des bisher bekannten Klanginstrumentenkreises.

Jana Glück
25.03.2014

Stellungnahme im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit als leitende Ergotherapeutin in einer Seniorenresidenz.

Ich habe nun seit gut einem Jahr die Möglichkeit, die Arbeit von Herrn Schmitz zu begleiten und mitzuerleben.



Im Resümee kann ich heute von Erfahrungen sprechen, die nicht nur zu einer gedanklichen und lehrreichen Vertiefung verschiedener Fragen, die sich im thematischen Zusammenhang „Klänge und Musik“ im weitesten Sinne für mich ergeben haben, führte, sondern in erster Linie denke ich dabei an ganz persönliches, mein innerpersönliches Erleben und die verschiedenen Situationen mit Bewohnern, in denen Herr Schmitz die Herzviola, manchmal auch mehrere seiner Instrumente einsetzte.

Ich möchte daher an erster Stelle auf die von mir empfundene Qualität im Erleben Bezug nehmen.

Den Ton, die lebendige Stille und den zeitlichen Erlebensraum, mit denen Herr Schmitz als zentrales Momentum bewußt arbeitet, erlebte ich wie eine Einladung sich selbst wahrzunehmen, zunächst körperlich im Hier und Jetzt. Dabei assoziierte ich wiederholt in dieser relativ kurzen Zeitspanne, in der der Ton in Bezug auf das gesamte Leben erklingt, eine Rückführung zu einer Art umschließenden Lebensreise als Spiegel ihrer selbst.

Mit dem Beginn der Schwingung des Tones mit seinem Gesamtspektrum, wie eine Geburt, dann der Dynamik der Schwingungen, wie der Tanz des Lebens selbst und das lange Weiterklingen dieses Tonspektrums bis in einen Raum in der Ferne oder Unendlichkeit als Verweis in die Zukunft. Und dennoch erlebte ich Gleichzeitigkeit aller drei Phänomene. Dies ermöglichte mir Reflektion bezogen auf mein eigenes Leben.

Beim Beobachten unserer Bewohner sind mir viele unterschiedliche Situationen im Gedächtnis geblieben, aber als besonders eindrücklich erlebte ich immer wieder, wie gut auch Bewohner mit der Diagnose Schwerhörigkeit in der Lage sind, die Herzviola wahrzunehmen und das nicht erst, wenn sie Vibrationen über den Tastsinn in direkter Berührung mit dem Instrument erspüren können.

Weiter beeindruckte mich generell, mit welcher Konzentration und inneren Sammlung unsere Senioren beim Hören dabei sind, was im zweiten Schritt oft in einem Wunsch, sich nach außen zu öffnen und mitzuteilen, mündete.

Menschen mit der Diagnose Demenz und darin weiter Fortgeschrittene sind durch das Konzept Herzviola schnell und anhaltend erreichbar. Es scheint, als fänden sie während dieser „kontemplativen“ Zeit zu einer inneren Ordnung zurück, zu einer größeren inneren Sicherheit. Sie fühlen sich dann ermutigt, sich auszudrücken, zunächst über ein Ausrichten des Blicks zum Gegenüber, anschließend verbal oder durch eine zielgerichtete Bewegung, Hinweise einer klareren Bezugnahme zur Umwelt.

Weiter ermöglichte das leicht umsetzbare Handling und Bespielen der Herzviola durch Zupfen oder dem Streichen mit dem Herzviolabogen ein positives und das Selbstwertgefühl hebendes Erfolgserlebnis für die oft in ihrem Bewegungsvermögen massivst beeinträchtigten Bewohner. Dies deshalb, weil bereits mit kleinsten Bewegungen ein schöner Ton entsteht. Es spielten fast blinde Bewohner gleichermaßen mit Freude, weil mit hörbarem Ergebnis am Zwischenmenschlichen beteiligt, wie halbseitig gelähmte Bewohner oder auf minimalste Bewegungen verlangsamte, hochgradig demente Bewohner. Jeder erfuhr auf diesem Wege Anerkennung von seinen Mitbewohnern, die ihm so etwas nicht zugetraut hätten. Bei Letzteren habe ich eine Lockerung der Muskulatur nach einigen Terminen mit der Herzviola festgestellt.

Für mich gab die Arbeit von Herrn Schmitz, wie Anfangs kurz erwähnt, auch den Anstoß, mich zu dem Thema Musik in der Altenarbeit mehr zu belesen, mich mit dem Thema „Hören im Alter, Schwerhörigkeit, Hören und Demenz“ noch einmal neu auseinander zu setzen, mich insgesamt dazu fortzubilden mittels Fachartikel und Literatur, und dann sogar hausintern ein paar thematische Fortbildungen zu dem Thema zu halten.

Eine Fortbildung hielten wir gemeinsam, um die Kollegen an dieser Pionierarbeit Anteil haben zu lassen und ebenfalls mit einzubeziehen. Denn die Arbeit in einer solchen Einrichtung, wie es eine Seniorenresidenz als Lebensraum darstellt, verlangt unabdingbar Teamarbeit im Hinblick auf das seelische Wohl der Bewohner.

Ich blicke daher mit Dankbarkeit auf diese Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr zurück und wünsche Herrn Schmitz weiterhin viel Erfolg, vor allem, wenn er dieses Konzept und seine Instrumente in andere Einrichtungen und Bereiche der Altenarbeit in Zukunft weiter hinausträgt.

Anna - E. Boyadjian - Fries

Anna-E. Boyadjian-Fries, Ergotherapeutin

Prien, 10. Dezember 2011

Bodelschwingh-Haus	DN		Führungsprozess	F
			Realisierungsprozess	R
			Unterstützungsprozess	U
			Information und Kommunikation	07.02.00-02

Protokoll Projekt Herzviola

Prot.-Nr.	2011	Datum:	6.10.2011	Uhrzeit:	16.00 – 17.30 Uhr	Ort:	Wintergarten
Teilnehmende:	Fr. Leuthe, Fr. Röllmann, Fr. Weigel, Fr. Rodenberg, Fr. Braune, Fr. Tanhäuser, Fr. Schmid, Hr. Spannagel						
entschuldigt:	Fr. Hillmann, Fr. Berngruber						
für das Protokoll:	Fr. Leuthe						
zur Kenntnis:	TN						

Nr.	Thema / Maßnahme / Beschluss	Verantwortlich	Termin
1	Begrüßungs- und Spielrunde Alle TN geben in einer ersten Runde der Herzviola Raum zu klingen, wahlweise mit Zupfen oder/ und mit anschließendem Streichen.		
2	Erfahrungen mit der Herzviola <u>Wie ich mich selbst fühle:</u> - Ich spiele mich selbst zur Ruhe - Ich fühle meine Atmung viel bewusster - Bei der Einzelbetreuung fühlte ich mich sonst wie ein Eindringling, mit der Herzviola komme ich so leicht an den Menschen dran, da bin ich mit dem Instrument. - Es geht mal nicht um Leistung, sondern um Sein - Da mache ich keine Ausfragerei und erwarte und fördere keine kognitiven Leistungen - Nur durch den Ton gelingt mir eine ganz innige Verbindung – dieser Ton fühlt sich an wie eine Brücke zum anderen Menschen an. - Diese ¼ Stunde tut mir selbst gut. - Es ist als ob die Zeit angehalten wird - Ich fühle mich nicht so ausgelaugt - Ich bin angeregt - Ich genieße diese kribbelnde Gefühl in meinem Kopf <u>Bericht vom Spiel bei einem Bewohner einer Bewohnerin:</u> - Ich sitze der Frau gegenüber, fast Knie an Knie. Ich mache sie neugierig „Ich habe hier ein neues Instrument“. Zuerst zupfe ich, den tiefen Ton zuerst. Ich atme und warte und lasse den Ton wirken. Die Frau, die sonst fast nicht spricht, spricht am Ende der Intervention laut und deutlich in ganzen Sätzen beginnt sie von sich zu sprechen. - Eine hörgeschädigte Person erkennt, dass sie mit den Händen „hören“ kann. Sie beginnt von ihrer Lebenssituation zu sprechen - Eine Bewohnerin berichtet, dass sie seit dem letzten Besuch besser schlafen kann, dass sie in der Nacht nach		

Bodelschwingh-Haus	DN		Führungsprozess	F
			Realisierungsprozess	R
			Unterstützungsprozess	U
			Information und Kommunikation	07.02.00-02
Protokoll Projekt Herzviola				

	dem Besuch zum ersten Mal wieder durchgeschlafen hat, die Blutung hat aufgehört und die Stumpfschmerzen sind weniger geworden, sie isst jetzt mehr, sie bewegt sich vermehrt selbst im Rollstuhl, sie will wieder in den gemeinsamen Speiseraum zum Essen und nicht mehr im Zimmer essen. • Der Einsatz der Herzviola wirkt auch bei Schlafenden, deren Atmung wurde tiefer und ruhiger • Der Einsatz der Herzviola bei einem sehr verkrampften und angstvollen Mann bewirkte eine Streckung des gesamten Körpers, eine Veränderung der Mimik und der Atmung, diese wurde tiefer und gleichmäßig. • Eine Frau fand den Ton der Herzviola so schön, sie summte ihn mit, später begann sie in ganzen zusammenhängenden Gedanken zu sprechen und eine Reise zu planen • Eine Frau sagte deutlich „so schön, so ein schöner Ton“ <u>Technische Wünsche, Fragen und Anregungen</u> • Der neue Bogen ist sehr lang, er müsste mindestens 10 cm kürzer sein • Schön wäre ein Bogen, der an beiden Enden einen dicke Perle hat. • Den schönsten und kräftigsten Ton findet man, wenn man parallel zum Steg, ca 3 cm oberhalb streicht • Je näher am Steg, desto kräftiger, je weiter oberhalb, desto sanfter		
3	Weitere Vorgehensweise Jeder wählt maximal drei Bewohner aus, die er/ sie in Zukunft mit der Herzviola besucht. Dieser Besuch soll mindestens einmal in der Woche stattfinden. Fr. Braune WB4 Fr. Schmid WB 3 Fr. Leuthe WB 2 Fr. Weigel, Fr. Pöhlmann, Hr. Spannagel WB I		
4	Neuer Termin für ein Treffen mit der Projektgruppe Im Wintergarten		6. 11.2011 16.00

20. Dezember 2011

Friederike Leuthe
(Leiterin, Gerontopsychiaterin)

Bodelschwingh-Haus

DN

Führungsprozess

F

Realisierungsprozess

R

Unterstützungsprozess

U

Information und Kommunikation

07.02.00-02

2 Protokoll Projekt Herzviola

Prot.-Nr.

2011

Datum:

17.11.2011

Uhrzeit:

16.00 – 17.30 Uhr

Ort:

Wintergarten

Teilnehmende:

Fr. [redacted], Fr. [redacted], Fr. [redacted], Fr. [redacted], Fr. [redacted], Fr. [redacted]

entschuldigt:

Fr. [redacted], Fr. [redacted], Fr. [redacted], Fr. [redacted]

für das Protokoll:

Fr. Leuthe

zur Kenntnis:

TN

Nr.	Thema / Maßnahme / Beschluss	Verantwortlich	Termin
1	Begrüßung		
2	Erfahrungen mit der Herzviola Frau [redacted] - Ich freue mich so – das Spiel mit diesem kleinen unscheinbaren Instrument macht solche Freude - Ich hatte am Anfang solche Zweifel – jetzt mache ich damit Therapie für mich und den/ die andere/-n - Ich setze sie 4 x in der Woche ein und besuche die Menschen einzeln. - siehe die ausführlichen schriftlichen Berichte Frau [redacted] - Herr [redacted] wird deutlich ruhiger - Frau [redacted] blüht auf und freut sich sehr, wenn ich mit der Herzviola zu ihr komme - Für mich ist das Spiel mit der Herzviola ein Geben und Nehmen – ich bekomme mindestens soviel wie gebe - Der Tag bei Herrn Schmitz war so wertvoll. Er meint es geht nicht um den lauten Ton - Es wird das Göttliche in uns berührt – der Ton berührt die Seele Frau [redacted] - Sie ist noch auf der Suche für wen die Herzviola gut ist und in welchen Situationen die Herzviola gut zum Einsatz kommt. Sie kann sich die Mittagszeit gut als Einsatzzeit vorstellen. - Sie hat auch gute Erfahrung gemacht als sie die Herzviola in den Rundraum mitgenommen hat und dort von Person zu Person gegangen ist. Frau [redacted], die sonst nur unbeteiligt weit nach hinten überstreckt in der Runde sitzt fing im Anschluss daran an, am Tisch, den dort liegenden Kleiderschutz zu falten. Frau Benaburger sagte „oh, das tut gut.“ - Ein Raum extra nur für solche leisen Anwendungen täte		

Bodelschwingh-Haus

DN

Führungsprozess

F

Realisierungsprozess

R

Unterstützungsprozess

U

Information und Kommunikation

07.02.00-02

2 Protokoll Projekt Herzviola

gut.

Frau [Name]

- Sie ist sehr experimentierfreudig. Sie setzt die Herzviola in der Abendrunde nach dem Abendessen ein, zum Beispiel im Fluss und Wechsel mit einer Geschichte.
- Herr [Name], der sich sonst durchaus aus einer Aktivität herausholen lässt bestand darauf nach dem Toiletten-gang in die Runde zurück zu kehren.
- Mit Frau [Name] erprobt sie die Herzviola in deren Zimmer. Sie erinnert sich wohl dabei an das Geigenspiel ihres Vaters, entspannt sich und wird ganz ruhig. Sie sagt manchmal "Papa Geige".
- Einmal kam Frau [Name] dazu. Sie wurde ganz ruhig und begann zu beten
- Frau [Name] wird von der Herzviola zum Singen ani-miert. Im Anschluss ist sie für einen längeren Zeitraum gelöst, zugänglich und beginnt zu sprechen.
- Frau [Name] sagt: ich freue mich selber, wenn die Augen so leuchten. Bei Frau [Name] beobachtet sie, dass die Hände ruhiger werden und sie mit Lächeln ein Wohl-fühlen signalisiert.
- Die Herzviola ermöglicht ein außergewöhnliches Wohl-fühlerlebnis für die Bewohner.

Frau [Name]

- Sie besuchte mehrmals Herrn [Name]. Er ist völlig bewe-gungslos, schwerpflegebedürftig. Er schläft immer. Die Atmung scheint tiefer zu werden und gleich mäßiger. Sie sagt ohne die Herzviola würde sie Herrn [Name] nicht be-suchen – so ist die Herzviola eine Möglichkeit diesem Menschen etwas zu geben – ganz einfach – selbst etwas zu bekommen.
- Eben so geht es mit Frau [Name]. Auch sie ist schwerpflegebedürftig und zeigt keine Reaktion. Wirkt jedoch sehr entspannt.
- Frau [Name], auch bettlägerig, sie öffnet sie Augen, wenn sie ersten Töne hört. Sonst kneift sie die Augen immer fest zu. Es wirkt als ob sie gucken wollte was das ist. Das Gesicht entspannt sich deutlich.
- Außerdem war sie mehrere Male bei Frau [Name] und Frau [Name]. Beide nehmen die Töne der Herzviola geme an.

3

Informationen von Herrn Schmitz

- Wer seine Hilfe braucht, darf ihn geme anrufen. Tel siehe Informationen von Herr Schmitz.
- Er kommt am Sa 3. Dez. nach Erlangen und kann sich

3



Aufzeichnungen

Bodelschwingh-Haus	DN		Führungsprozess	F
			Realisierungsprozess	R
			Unterstützungsprozess	U
			Information und Kommunikation	07.02.00-02

Protokoll Projekt Herzviola

	Prot.-Nr. 2012	Datum: 4.1.2012	Uhrzeit: 16.00 – 17.15 Uhr	Ort: Wintergarten
Teilnehmende:	Fr. Leuthe, Fr. Pollmann, Fr. Wögel, Fr. Tannhäuser, Fr. Schmid, Fr. Bräune			
entschuldigt:	Fr. Hillmann, Fr. Rostenberg, Mr. Spannagel			
für das Protokoll:	Fr. Leuthe			
zur Kenntnis:	TN			

Nr.	Thema / Maßnahme / Beschluss	Verantwortlich	Termin
1	Begrüßung und eine Runde Herzviolaspiele		
2	Erfahrungen mit der Herzviola Frau Tannhäuser - Sie arbeitet im Erlenfeld sehr intensiv mit der HV. Nach 2 Stunden hört sie jedoch auf „das ist genug.“ - Dabei stellt sich ihr auch immer wieder die Frage „was mache ich da eigentlich? Was bringt das?“ - Sie erlebt die Wirkung vielfach: an sich selbst und an Bewohnern. - Sie begleitet derzeit einen Bewohnerin nach einem Schlaganfall. Die Arbeit mit der HV bestärkt die Frau in der Motivation gesund zu werden und dafür aktiv zu sein. - Es ist für sie selbst gut die HV-Erlebnisse schriftlich fest zu halten. Frau Wögel - Die Arbeit mit der HV tut ihr selbst sooo gut - Bei Frau Rostenberg kamen Freudentränen, als sie sie mit der HV besuchte und ihr einige Töne schenkte - Sie versucht die HV regelmäßig einzusetzen. - Sie erreicht damit Menschen, die kaum mehr erreicht werden können. Fr. Bräune - Es tut ihr selbst immer gut, wenn es ihr gelingt die HV einzusetzen. Wichtig ist das eigene Einstimmen und Ausklingen. - Sie findet es sehr schwierig sich dafür Zeit im Alltags-trott zu nehmen - Die Kollegen beäugen sie skeptisch "was soll das denn bringen?" Sie haben auch kein Verständnis für Einzelzuwendung, das macht ihr den Einsatz sehr schwer. - Der Einsatz bei einer Sterbenden hat sie sehr berührt. Dauer 5 min. Die Sterbende schien dem Ton dort in		

Aufzeichnungen

Bodelschwingh-Haus

DN		Führungsprozess	F
		Realisierungsprozess	R
		Unterstützungsprozess	U
		Information und Kommunikation	07.02.00-02

3

Protokoll Projekt Herzviola

- der anderen Welt zu horchen.
- Sie wird in Zukunft mit der HV in den WB 2 zu den Bewohnern gehen zu denen Fr. [redacted] bisher ging.
- Fr. [redacted]
- Das Team hat die Arbeitszeiten geändert – so ist mehr Zeit für die HV und Einzelbetreuung
 - Das Schöne ist, dass Auflegen der HV auf den Körper – der Ton geht durch den Körper
 - Sie selbst empfindet sie als zu wenig nachklingend – ihre Klangschalen klingen länger.
 - Sie empfindet die HV als eine unter mehreren vergleichbaren Möglichkeiten.
- Frau [redacted]
- Für sie selbst stärkt die HV das Körperbewusstsein und das bewusste Atmen.
 - Sie erlebt eine Entspannung ins Zeitlose
 - Sie empfindet innerlich zu wachsen und erlebt manchmal ein intensives Glücksgefühl.
 - Sie erlebt, dass sie mit der HV jeden erreicht.
 - Manche werden lebendiger, dann setzt manchmal auch Husten ein.
 - Manche entspannter, der Atem wird ruhiger und sie schlafen ein
- Frau [redacted]
- Sie erlebt schnelle Entspannung und Zentrierung für sich selbst. Sie beginnt immer mit einigen Tönen in der Kapelle für sich selbst.
 - Sie ist glücklich mit der HV etwas zu haben, was sie anregt zu den schwerstpflegebedürftigen Menschen zu gehen. Sie tut das mindestens 1 x in der Woche für etwa 10 min / Bewohner.
 - Sie kann so etwas Gutes für Menschen tun, zu denen sonst der Zugang so schwer ist, ohne sich anzustrengen...

3

Informationen von Herrn Schmitz

Termin mit Herrn Schmitz

31. Januar 2012-01-12
im Wintergarten
15.00 – 17.30 Uhr

[redacted]
Fr. [redacted]
Fr. [redacted]
Fr. [redacted]
Fr. [redacted]
Fr. [redacted]

4

Stimmen der Herzviola

Sie ist auf Gis und Cis gestimmt



Universität Regensburg D-93040 Regensburg

Edwin Schmitz
Zellerhornstraße 87

83229 Aschau/Chiemgau

Universität Regensburg
Katholisch-Theologische Fakultät
Lehrstuhl für Praktische Theologie
(Religionspädagogik und Didaktik
des Religionsunterrichts)

Dr. Stefan Brembeck
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg
Telefon (0941) 943-3699
Telefax (0941) 943-1999
stefan.brembeck@theologie.uni-regensburg.de



Regensburg, den 19.08.2008

Sehr geehrter, lieber Herr Schmitz,

auf diesem Wege möchte ich mich noch einmal ganz herzlich für Ihr Engagement in meinem Seminar „Kunst und Musik im Religionsunterricht“ bedanken.

Auch jetzt, am Ende des Semesters, erzählen mir die Teilnehmer immer noch von den tiefen Erfahrungen, die sie während Ihres Vortrags und Vorspiels machen durften. Die „Herzviola“ erweist sich als ein wertvolles Medium, mit dem innerhalb kürzester Zeit die nötige körperliche und v.a. spirituelle Offenheit für religiöse Themen gewonnen werden kann. Im Hinblick auf den zukünftigen Beruf meiner Lehramtsstudierenden hat sich Ihre Methode als überaus sinnvoll und überzeugend erwiesen.

Den Wunsch der Studierenden nach einer weiteren Einheit mit Ihrer Methode werde ich gerne erfüllen. Es würde mich freuen, Sie auch in Zukunft wieder bei uns an der Universität Regensburg begrüßen zu dürfen.

Mit ganz herzlichen Grüßen

Universität Regensburg
Katholisch-Theologische Fakultät
AR Dr. Stefan Brembeck
93040 Regensburg



Regierung von Oberbayern • 80534 München

Herrn Edwin Schmitz
Institut für Herzviolakultur herzviola®
Kampenwandstr. 43
83229 Aschau

Bearbeitet von
Michaela Schwarzmeier

Telefon / Fax
+49 (89) 2176-2159 / -402159

Zimmer
4317

E-Mail
Michaela.Schwarzmeier@reg-ob.bayern.de

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom
03.03.2014

Unser Geschäftszeichen
21-5200-120-14

München,
05.03.2014

**Umsatzsteuergesetz-USStG;
Erteilung einer Bescheinigung nach § 4 Nr. 21 Buchst. a Doppelbuchstabe bb
ÄNDERUNG zu Aktenzeichen 21-5200-21-14 vom 14.1.2014
Hier: Erweiterung der Rückwirkung auf 2011**

Aktenzeichen für die Änderung: 21-5200-120-14

Anlage: Kostenrechnung

Sehr geehrter Herr Schmitz,

die Regierung von Oberbayern, gem. § 2 Abs. 1 Ziff. 7 und Abs. 2 Satz 1 der
Zuständigkeitsverordnung zum Umsatzsteuer-Bescheinigungsgesetz-ZustVUStBG
vom 17.11.1987 (GVBl. 1987 S. 418) als örtlich und sachlich zuständige
Landesbehörde, bescheinigt Ihnen hiermit, dass der

Bescheid Aktenzeichen 21-5200-21-14 vom 14.1.2014,
ausgestellt mit Rückwirkung ab 01.01.2012
unverändert ebenfalls gilt
mit Rückwirkung ab 01.01.2011

Dienstgebäude
Maximilianstraße 39
80538 München

U4/U5 Lehel
Tram 18/19 Maxmonument

Telefon Vermittlung
+49 (89) 2176-0

Telefax
+49 (89) 2176-2914

E-Mail
poststelle@reg-ob.bayern.de

Internet
www.regierung-oberbayern.de



Für die Amtshandlung wird eine Gebühr von 25,-- € festgesetzt; Auslagen sind nicht zu erheben. Die Kostenentscheidung beruht auf Art. 1, 2 und 6 des Kostengesetzes-KG.

Die Kostenrechnung bitten wir im vorgegebenen Zeitrahmen zu begleichen; sie ist dem Schreiben als Anlage beigelegt.

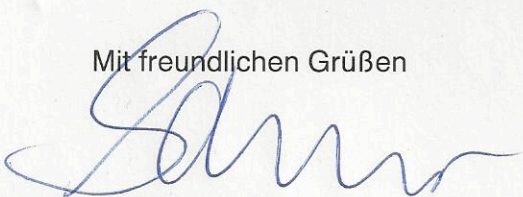
Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diesen Bescheid können Sie Klage erheben. Die Klage müssen Sie **innerhalb eines Monats** nach Bekanntgabe dieses Bescheides **beim Bayerischen Verwaltungsgericht München**, Bayerstr. 30, 80335 München (Postanschrift; Postfach 20 05 43, 80005 München) schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle dieses Gerichts erheben. In der Klage müssen Sie den Kläger, den Beklagten (Freistaat Bayern) und den Gegenstand des Klagebegehrens bezeichnen, ferner sollen Sie einen bestimmten Antrag stellen und die zur Begründung dienenden Tatsachen und Beweismittel angeben. Der Klageschrift sollen Sie diesen Bescheid beifügen (in Urschrift, in Abschrift oder in Ablichtung), ferner zwei Abschriften oder Ablichtungen der Klageschrift für die übrigen Beteiligten.

Hinweise zur Rechtsbehelfsbelehrung

- Durch das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung der Verwaltungsgerichtsordnung vom 22.06.2007 (GVBl S. 390) wurde das Widerspruchsverfahren abgeschafft, es besteht keine Möglichkeit, gegen diesen Bescheid Widerspruch einzulegen.
- Die Klageerhebung in elektronischer Form (z.B. durch E-Mail) ist unzulässig.
- Kraft Bundesrechts ist in Prozessverfahren vor den Verwaltungsgerichten seit 01.07.2004 grundsätzlich ein Gebührenvorschuss zu entrichten.

Mit freundlichen Grüßen



Schwarzmeier